

Anlass

Der kleine Junge griff immer mit der Hand nach dem Mann neben sich. Da gab ihm einer der SS-Männer einen Genickschuss und beförderte den kleinen Leichnam mit einem Fußtritt ins Grab. Ich wollte schreien, aber ich konnte nicht ...



Heinz Drossel bei Dreharbeiten

Erschütterung

Ein alter Mann erzählt vor zirka 150 Schülern. Kein Wort, alle lauschen gebannt, erschüttert. Im Gesicht von Heinz Droßel spiegelt sich die Qual dieser Minuten im Wald von Dagda. Der rassenideologische Vernichtungskrieg weht eisig durch den Raum.

Gewissheit

Es ist im Januar 2001, wir gedenken der Opfer des Naziterrors. Dieser Moment muss erhalten bleiben.

Ich entschieße mich, Herrn Droßel zu schreiben; ich möchte ihn bitten mit mir und Schülern unserer Schule einen Film zu drehen; diese Momente müssen auch noch Schüler in späteren Jahren erleben können. Herr Droßel ist 85 Jahre alt.

Nach einigem Zögern sagt Herr Droßel zu. Es entwickelt sich eine intensive Zusammenarbeit zwischen uns. Heinz und ich werden Freunde.

Der Brief

Ulrich Fischer-Weissberger, StR

*Tivolistraße 36
79104 Freiburg
Tel.: 0761. 25071*

Herr Präs. d. Soz. Gericht a. D.

Heinz Drossel
Talstr. 31
79263 Simonswald

Freiburg, 30. Januar 2001

Sehr geehrter Herr Drossel,

mit diesem Schreiben möchte ich ein Anliegen an Sie richten. Ich bin Geschichtslehrer am Geschwister – Scholl – Gymnasium in Waldkirch. Im Januar dieses Jahres durfte ich zusammen mit SchülerInnen und KollegInnen Ihren lebendigen und ergreifenden Vortrag zu Ihrer Lebensgeschichte mit dem Schwerpunkt auf der Nazizeit miterleben; im weiteren Verlauf hörte ich von Ihnen in einem Vortrag von Herrn Prof. Wette, bei dem Sie auch zugegen waren.

Schon direkt nach dem Vortrag an unserer Schule dachte ich, dass wir mit Menschen wie Ihnen im schulischen Bereich weiterarbeiten sollten, denn die Jugendlichen und auch wir Lehrer, so meine ich, sollten nicht nur vornehmlich, wie es im Unterricht zumeist der Fall ist, mit dem negativen Verhalten von Tätern und Mitläufern unserer Geschichte konfrontiert werden, sondern wir sollten auch und vor allem mit Menschen zu tun haben, die in dieser schwarzen Zeit Menschlichkeit und Zivilcourage zeigten. Sie sind für mich ein solcher Mensch und deshalb wende ich mich mit dem folgenden Vorschlag und der Bitte um Mitarbeit an Sie.

Jährlich finden bei uns am Geschwister – Scholl – Gymnasium im Zusammenhang des Gedenktages zur Befreiung des Lagers von Auschwitz Veranstaltungen statt; ebenfalls finden bei uns in einem dreijährigen Rhythmus die „Geschwister – Scholl – Tage“ statt, an denen sich die Schüler der Klassen 9, 10 und 11 intensiv mit ihrem „Schulnamen“ auseinandersetzen.

Da die oben angesprochenen Veranstaltungen eigentlich immer sehr unverbunden im Alltag der Schule stehen, hatte ich die Idee, eine jährliche Veranstaltung am Tag der Befreiung des Lagers von Auschwitz in der Schule zu etablieren; diese Veranstaltung soll aber nicht von irgendwelchen engagierten Lehrern vorbereitet werden, nein, diese Veranstaltung soll von einer Geschichts – AG in Zusammenarbeit mit den Geschichtslehrern vorbereitet werden; diese Veranstaltung soll ebenfalls in die nähere Öffentlichkeit hineinwirken; das heißt, dass wir mit modernen Medien eine breitere Öffentlichkeit ansprechen wollen.

Das Thema der nächstjährigen Veranstaltung soll, soweit ich es bis jetzt projiziert habe, das Thema „Helfen oder Helfer im Nationalsozialismus“ sein. Mit meiner Video – Film – AG und der neuen Geschichts – AG möchte ich deshalb einen Film über Sie und mit Ihnen drehen. Es haben sich schon viele Ideen zu diesem Film in unseren Köpfen festgesetzt und wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an diesem Projekt teilnehmen würden. Mir geht es dabei vornehmlich darum, bei

den Schülern und auch in der näheren Öffentlichkeit ein Klima für Helfen und Zivilcourage zu schaffen, so lautet auch der bisherige Arbeitstitel: Heinz Drossel, ein Helfer in der Nazizeit. Zu einem Vorgespräch würde ich mich gerne mit Ihnen treffen. Sie können mich privat unter der im Briefkopf angegebenen Nummer oder auch in der Schule erreichen. Ich freue mich auf Ihre hoffentlich positive Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Uli Fischer - Weissberger